



Rundbrief der Kolpingsfamilie Xanten

**Liebe Kolpingschwestern,
liebe Kolpingbrüder, liebe Leserinnen
u. Leser unseres Rundbriefes**

Ein sonniger Tag, ein buntes Bild, viele begeisterte Menschen beisammen, erfüllte Herzen, fröhliche Kinder, bunte Fahnen, Musik, begeisterter Gesang...

Nein, ich spreche nicht vom Publik-Viewing der Fußballweltmeisterschaft, ich denke an die vergangenen Fronleichnamsprozessionen in Obermörmter und in Birten.



Foto: Gerd van Xanten

Das waren beeindruckende Darstellungen des Glaubens, unserer lebendigen Gemeinde, der vielen Bruderschaften, Verbände, der Chöre, der vielen Teilnehmer.

An solchen Tagen geht mir immer das Herz auf, das gute Gefühl der Gemeinschaft im Glauben.

Und das in dieser doch immer noch so schwierigen Zeit. Die Finanzkrise schien vorbei und jetzt sind wir alle betroffen, Kürzungen beim Elterngeld, Zusatzbeiträge der Krankenkassen, doch es geht nicht ohne Sparen, das ist allen bewusst. Unklare politische Verhältnisse, Zunahme von Gewaltkriminalität meldet die Presse.

Dazu nahezu ständig neue Vorwürfe und Enthüllungen von Misshandlungen und Missbrauch...

Da muss ich an die vierte Strophe des Kolpinggrabliedes denken:

*Drum Schwestern und Brüder im Land,
in der Welt,
wenn schwer auch der Alltag, das
Christsein euch fällt,
Ihr seid nicht verlassen, ihr seid nicht
allein,
mit Christus im Werk Adolph Kolpings
vereint.*

und das stammt ursprünglich aus 1881.

Dann denke ich gerne an die Fronleichnamprozession, ich freue mich über die vielen guten Gespräche und Begegnungen in unserer Kolpingsfamilie, in unserer Gemeinde, die vielen Menschen, die uns begleiten, die sich für eine gute Sache, eine gerechtere Welt einsetzen, Verantwortung übernehmen, in unserer Kolpingsfamilie und den vielen anderen Verbänden, nicht nur in Xanten.

Es tut gut, sich im Vertrauen auf Gott nicht allein zu wissen, aber das könnten wir meiner Meinung nach auch öfter zeigen.

Nicht nur ein Event, die Fußballweltmeisterschaft, ist auch schon Geschichte, vor allem auch im Alltag, „Ihr Brüder reichet euch die Hand, ihr Schwestern reichet euch die Hand...“

Treu Kolping
Harold Ries

Ungarn – Träum dich hin!

So wirbt die offizielle Webseite des ungarischen Tourismusverbandes. Wir träumten von Ungarn - und flogen hin!

Wir, das waren 40 reisefreudige Kolpinger mit Gästen, die Kolpingbruder Rudi Felbert eingeladen hatte, seine schöne ungarische Heimat vom 2. – 10.05.2010 zu erkunden und kennen zu lernen.



Gleich nach der Landung in der glanzvollen Hauptstadt Budapest führte uns die Stadtrundfahrt zum Heldenplatz und über die Donau zum Burgberg mit der Matthiaskirche und der Fischerbastei. Bei Sonnenschein und klarer Sicht konnten wir die herrliche Aussicht von den Anhöhen in Buda nach Pest genießen. Das großartige neugotische Parlamentsgebäude und der Stephansdom präsentierten sich majestätisch am gegenüberliegenden Ufer der Donau.

Am nächsten Tag besichtigten wir in Budapest die Basilika des Hl. Stephan. Ihre mächtige Kuppel (Innendurchmesser 20 m, Innenhöhe 65 m) und die reichhaltige Ausstattung beeindruckten uns sehr. In der Seitenkapelle war die Handreliquie des Staatsgründers, König Stephan I., der Heilige (+15.5.1038), zu bewundern. Von der Aussichtsplattform der Kuppel reichte der Blick weit über die Stadt bis hin zum lang ausgestreckten Regierungspalast. Die große jüdische Synagoge, die größte Synagoge nach New York, wurde uns anschließend von einem Mitglied der jüdischen Gemeinde gezeigt. Dabei erfuhren wir auch, dass sich die Probleme der religiösen Gemeinschaften überall ähneln. In der Schatzkammer

waren wertvolle Kostbarkeiten des jüdischen Glaubens ausgestellt, durch die uns die Gebräuche und Riten des Judentums anschaulich nahe gebracht wurden.



Am 3. Tag war eine Busfahrt nach Esztergom angesagt, eine der ältesten Städte Ungarns und der Geburtsort des Hl. Stephan. Hier besichtigten wir die wuchtige klassizistische Basilika des Hl. Stephan, die größte Kirche in Ungarn, in der der Nationalheilige um 1000 zum König gekrönt wurde. Zu unserer großen Überraschung kannte der Stadtführer Somsbeck und Xanten, weil er in Somsbeck eine Zeit lang in der Emmaus-Gemeinschaft gearbeitet hatte. Weiter ging die Fahrt nach Szentendre, einer Stadt mit bewegter Vergangenheit (Römer, Langobarden, Türken, Serben). Nachdem wir das mediterrane Flair bei sommerlichen Temperaturen genossen hatten, fuhren wir auf der Donau per Schiff zurück nach Budapest.

Am folgenden Tag fuhren wir in den Norden Ungarns nach Eger (dt.: Erlau). An blühenden Rapsfeldern vorbei erreichten wir die sanft hügelige Landschaft mit ihren großen Weinanbaugebieten. In der Stadt erkundeten wir die mittelalterliche Burg mit den Kasematten. Hier hatte 1552 ein kleines Heer aus Bürgern und Soldaten den ersten Sieg gegen die Türken errungen. Mit nachgebauten Kanonen wurde uns der Gefechtslärm akustisch vorgeführt. Als Ausgleich konnten wir uns danach auf eine Weinprobe in einem Felsenkeller freuen. Kräftige Weiß - und gehaltvolle Rotweine gaben uns die nötige

Schwere, die Heimfahrt nach Budapest zu verträumen.

Nun hieß es Abschied zu nehmen von Budapest, denn der Balaton (Plattensee) in Westungarn lockte. Im Kolpinghotel in Alsópáhók empfing uns der Duft des blühenden Flieders und eine wunderschöne Hotelanlage mit Wellness- und Badeeinrichtungen, die zu ein paar Stunden der Entspannung einluden.

Gut ausgeruht führen wir dann mit einer ganztägigen Reisebegleitung durch die wunderschöne Frühlingslandschaft in den Süden Ungarns nach Pécs, der Weltkulturstadt 2010. Zunächst besuchten wir die Moschee des Paschas Gasi Khasim am zentralen Szechenyi-Platz, die zu einer christlichen Kirche umgebaut wurde.



Nach einem guten Mittagessen in der Kolping-Bierstube war dann noch Zeit, die Kathedrale mit ihren vier Türmen und eine sehr gut erhaltene römische Grabkammer mit Wandmalereien zu besichtigen.

Das erste Ziel des vorletzten Tages war die Porzellanmanufaktur Herend, der ältesten und größten Ungarns. Weiter ging es nach der alten Bischofsstadt Veszprem und zur Abtei Tihany am Plattensee. Natürlich fehlte nicht die Schifffahrt auf dem Plattensee, die zur Geselligkeit beitrug.

Unser letzter Tag in Ungarn führte uns nach Szombathely, dem Geburtsort des Hl. Martin von Tours. Nach einer kurzen Besichtigung der heutigen Innenstadt glaubten wir in Xanten zu sein, als unsere Reiseführerin plötzlich in einer Tunika als Römerin erschien und uns die Ausgrabungen aus der Römerzeit zeigte. Ein großes Mosaik, eine Heizung und Straßen

sind Zeugnisse römischer Kultur. Voller Vorfreude und Spannung führen wir anschließend zur Pfarre Heiliges Kreuz, denn hier erwartete uns die Kolpingsfamilie von Szombathely, die 2008 ihr 15-jähriges Bestehen feiern konnte.

Rudi und Margret freuten sich auf ein Wiedersehen mit ihrer Nichte, die auch Mitglied in der Kolpingsfamilie Szombathely ist.



Entsprechend herzlich war der Verlauf des Tages, der mit einer freudigen Begrüßung durch unsere ungarischen Kolping-schwestern und Kolpingbrüder im Pfarrheim begann. In der anschließenden zweisprachigen gemeinsamen Sonntagsmesse mit Präses József Horváth spürte man förmlich die tiefe Verbundenheit, die Kolpingern zu eigen ist. Nach all den großen Kathedralen, die wir vorher gesehen hatten, hatte die kleine bescheidene Kalvarienkirche die richtige Größe, um Gott für die schöne Reise und deren guten Verlauf zu danken. Nach der Hl. Messe lud die Kolpingsfamilie Szombathely ein zu einem Empfang im Kulturhaus der Stadt. Ein Musikant spielte auf seinem Akkordeon beschwingte Lieder und ein hochprozentiger Zungenlöser regte den Appetit an. Draußen im Park waren Tische gedeckt und es gab echte zünftige ungarische Gulaschsuppe mit ungarischem Rotwein, serviert von fröhlichen ungarischen Kolpingern. Selbst hergestelltes feines Gebäck für alle Geschmäcker ergänzte das Mittagsmahl. Nicht lange dauerte es, dann wurde gesungen und geschunkelt.



Eine Regenschauer zwang uns ins Innere des Gebäudes und das verführte dann natürlich zum Tanzen. Ein herrliches Erlebnis!

Sprachschwierigkeiten?

Keine! Kolping – international!

Als es am schönsten war, wagten wir den Absprung. Unsere Gastgeber versorgten uns noch schnell mit einem Karton Gebäck und dankend winkten wir beim Abschied. Wir träumten von Ungarn - und flogen hin!



Zu danken haben wir dem lieben Rudi mit seiner lieben Margret. Sie hatten sich angeboten, für Kolping Xanten diese wunderbare Reise zu planen und zu organisieren. Dank ihrer umfassenden Kenntnisse des Landes, ist ihnen das hervorragend gelungen. „Im Frühling fahren wir“, sagte Rudi, „dann ist die Natur am schönsten.“ Das haben wir reichlich genossen, als wir die weiten blühenden Rapsfelder sahen, das frische Grün der Wiesen und Felder betrachteten, durch schattige Wälder fuhren und den Duft des Flieders wahrnahmen. Besonders angenehm war es, nach langer kalter Winterzeit endlich die wärmende Sonne zu spüren. Mit viel Geduld und großer

Umsicht führten Rudi und Margret die Reisegruppe und kümmerten sich rührend um all die kleinen unerwarteten Zwischenfälle, ohne die Reisegruppe damit zu belasten. Dabei war es außerordentlich hilfreich, dass Rudi sich mit seinen Landsleuten sprachlich gut verständigen konnte.

Aber auch allen Mitreisenden ist zu danken, die als homogene Gruppe zusammenhielt und mit guter Laune für einen guten Reiseverlauf sorgte.

Wir träumten von Ungarn –
und träumen immer noch....

Rainer Michels

Service-Kräfte gesucht...

Das Sonntagskaffee im Haus Michael sucht Unterstützung. Ich denke, das ist etwas, bei dem wir als Kolpingsfamilie uns gut mit einbringen können, auch im Sinne der Gemeinde. Es ist auch eine gute Gelegenheit Kontakte zu pflegen, ins Gespräch zu kommen.

Die Aufgabe ist nicht schwer, Kaffee kochen, eindecken, spülen und aufräumen. Sonntags von 09.30-11.30 ist sicher machbar, ich habe bislang zweimal mit angefasst, mit zwei Personen ist das gut zu schaffen.

Wir kämen insgesamt etwa dreimal im Jahr dran, einen Termin übernehme ich gerne selber. Es gibt viele gute Gespräche am Rande, auch für kleinere Besprechungen unter uns laden wir häufig ein „dann am Sonntag nach der 09.30 Messe im Sonntagskaffee“.

Wer unterstützen kann, melde sich bitte bei mir, möglichst mit ein paar Terminvorschlägen, ich werde das dann gerne weiterleiten.

Treu Kolping

Harold

Impressum:

Sommerrundbrief 2010 der Kolpingsfamilie Xanten

Redaktion: Rainer Michels, Harold Ries

Lektorin: Margret Felbert

Auflage: 300 Stück

Kontakt: Harold Ries, Vors., Tel. 02801 1672

Internet: www.kolping-xanten.de

Wegkreuz im Heestert

Wegkreuz im Heestert.

Am 1. Mai pilgerten wir wie schon seit vielen Jahren zu Fuß nach Kevelaer. Als Gast war auch unser Diözesanpräses Dirk Holtmann mit uns unterwegs. Vor Winnekendonk hielten wir an dem Wegkreuz im Heestert eine kurze Andacht, die unsere Sonsbecker Pilgerfreunde Erich Nabbefeld und Willy van den Boom vorbereitet hatten.

Zur Geschichte des Kreuzes

erhielt Willy van den Boom nachfolgenden Artikel, der im **Kevelaer Blatt Nr. 16 am 20.04.2001** erschienen ist.

Das geschenkte Kreuz

Schon seit dem 17. Jahrhundert

Wegkreuz im Heestert

Von Miriam Etzold

Am steinernen Wegkreuz unter den sechs Eichen im Heestert von Winnekendonk pausieren Spaziergänger und Pilger zuweilen für eine kurze Andacht.

„Mein Jesus Barmherzigkeit“ lautet die Inschrift unter dem Korpus, der seit dem Zweiten Weltkrieg mehrfach gestohlen und ersetzt wurde. Ein kleines Beet am Fuße des Kreuzes wird von der Winnekendonkerin Käthe Deloy liebevoll gepflegt.

Mehrere 100 Jahre alt sind die Geschichten, die um den Ursprung des Kreuzes ranken.

Vermutlich errichtete man schon nach dem 30-jährigen Krieg Mitte des 17. Jahrhunderts ein einfaches Kreuz - wie auch an anderen Orten, der Pfarrgemeinde.

„Zu jener Zeit grassierte in Winnekendonk die Pest“, sagte Artur Elders-Boll. „Die dahinsiechenden Menschen wurden an den äußersten Rand der Pfarrgemeinde St. Urbanus nach Everdonk transportiert.“ Die Kreuze an den Wegen sollten Trost und Hoffnung spenden.

Das schwere steinerne Kreuz im Heestert ersetzte vermutlich erst um die Jahrhundertwende ein einfacheres Wegkreuz. Eine Erzählung besagt, dass das Kreuz auf dem Winnekendonker Friedhof gestanden habe und der Familie Janssen vom Dissenhof gehörte. Möglicherweise war das Steinkreuz im Weg, als der Friedhof, der sich hinter der Kirche befand, 1887 an seinen jetzigen Standort verlegt wurde.

Dass das Kreuz aufgestellt wurde, weil an dieser Stelle ein Angehöriger des 200 Meter entfernt liegenden Mottenhofes am Broich mit seinem Pferdegespann tödlich verunglückte, bleibt ebenfalls Spekulation. 36 Quadratmeter sind es, die heute der katholischen Kirche im Heestert gehören. Um 1908 hat die Rheinpreußen AG, die später in Ruhrkohle AG überführt wurde, Höfe und Ländereien, inklusive Wäldchen - die Berberheide -, gekauft. Geplant war, hier einen Schacht abzutäufen, um Steinkohle zu gewinnen.

Es zeigte sich bald, dass dies nicht durchzuführen war. Die Kohleflöze lagen sehr tief im Wasser, eine Förderung mit dem damaligen technischen Gerät erwies sich als zu teuer. Der Generaldirektor von Rheinpreußen, Heinrich Pattberg, der in Kapellen bei Moors wohnte, kaufte zwei Höfe im Heestert, um sie verpachtet - landwirtschaftlich zu nutzen: 1923 den Mottenhof am Broich und 1928 den Rahmehof. Das Stück Land mit den sechs Eichen und dem Wegkreuz schenkte der gläubige Protestant der katholischen Kirche von Winnekendonk.

Unsere Pfingstfahrradtour...

...war Dank der guten Vorbereitung von Paul Kaufmann und den Grillmeistern um Josef van Nahmen ein voller Erfolg. Am ehemaligen Bahnhof „Uedemerfeld“ überraschte Kolpingbruder Max Fröhling die Radlergruppe mit dem Lied „De Boxtler Iserbahn“.

Damit der Text nicht verloren geht, drucken wir ihn hier ab. Wer will kann singen, statt still zu lesen...



De Boxtler Iserbahn

An de Boxtler Iserbahn
legge völ Statzjonen dran:
Sante, Labbeck, Ühm on Goch,
Birte, Bürk on Wesel noch.
Holla, holla, hollala,
holla, holla, hollala.
Sante, Labbeck, Ohm on Goch
Birte, Bürk on Wesel noch.
*

An de Boxtler Iserbahn
legge völ Resteraziönsches dran,
wo man äte, drenke kann,
wat de Mag verdrage kann.
Holla . . .
*

Met de Boxtler Iserbahn
gaukes man well fahre kann:
Jonges, Dernes, Frau on Mann,
alles wat betahle kann.
Holla . . .

Met de Boxtler Iserbahn
will es fahre Bure-Jan,
geht an't Schalter, treckt den Hut:
Geff min en Kartje, sit so gut. "
Holla. . .
*

Bure-Jan dän hätt gekoch
ne Geitenbock met Höm opp'e Kopp;
bend dän Bock, dä guje Mann,
achter an de Puffers dran.
Holla . . .
*

"Böckske, gej mott gaukes spreng,
Fräte sall ek ow well brenge. "
Dann sättt Jan sech op sin Bocks,
steckt sech an dän Erdemutz.
Holla. . .
*

As dän Zug now stellstohn deh,
Jan ging kieke nor dat Veh;
fon mär bloß noch Tau on Kopp
achter op de Puffers drop.
Holla . . .
*

Jan es du ganz kwoj gewore,
nahm de Kopp bei Hörn on Ohre,
schmett öm, wat hej schmitte kann,
de Schaffner vör de Schenne dann.
Holla.. .
*

Schaffner, kikt mär nit so sur;
de grötzte Schaj den hät den Bur.
Böckske nohm en schrecklek End -
Potzmillione! Saprament!
Holla . . .
*

Vör ans jonge Santse Lüy
es dat Fahre now vorbej,
denn de Tommy woar so frech,
miek van de Bahn ene Karrewegg!;
Holla. holla, hollala,
holla, holla, hollala.
Denn de Tommy woar so frech,
miek van de Bahn ene Karrewegg!

Unser Programm für die 2. Jahreshälfte 2010

Was ist neu?

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Holt: Skat und Doppelkopf.

Und...

...wir wollen endlich mal auch die Familien mit Kindern in den Blick nehmen. Dazu bietet Kolpingbruder Rudi Felbert am Samstag, 21. August, einen Spielnachmittag - generationenübergreifend - auf dem Tennisplatz des TCX auf dem Fürstenberg an. Es werden angeboten: Tennis (möglichst eigene Schläger mitbringen, einige sind auch vorhanden), Dart, Schubak und andere Gesellschaftsspiele. Eigene Spiele können mitgebracht werden. Beginn 14 Uhr. Anmeldungen erbeten unter Tel. 02801 3996 oder rud.felbert@t-online.de

Am Samstag, 16. Oktober geht es um die „tolle Knolle“ vom Ausbuddeln bis zum Rösten am Kartoffelfeuer. Eingeladen sind besonders Kinder mit ihren Eltern, aber auch jung gebliebene Erwachsene und Omas und Opas. Damit wollen wir das Gemeinschaftsgefühl in lockerer Atmosphäre stärken. Ort und genauer Zeitpunkt werden noch bekannt gegeben. Auch hier wird um Anmeldung gebeten unter Tel. 02801 3996 oder Mail wie oben.

Margret Felbert bietet am Donnerstag, 7. Oktober um 15 Uhr im Haus Michael für unsere Kolpingschwestern einen Frauentreff mit Kaffee und Kuchen an unter dem Titel „Frauen im Gesellenverein“. Ziel soll sein, für Frauen Ideen und Wege zu finden, um ihnen auch in der Kolpingsfamilie eine Heimat zu geben. Um die Größe der Kaffeetafel planen zu können, wird um Anmeldung gebeten: Tel. 3996 oder margareta.felbert@t-online.de

Worauf ist besonders zu achten?

Wir lernen unsere Pfarrgemeinde kennen - mit Kolping gemeinsam auf dem Weg!

Es ist wieder so weit: Die Kolpingsfamilie Xanten möchte alle Mitglieder und Nichtmitglieder einladen, die nächste Kirchturmspitze in unserer fusionierten Gemeinde zu erkunden. Freuen wir uns am **26. September 2010 auf den Gemeindebezirk St. Martin Vynen**. Die Radfahrer starten um **10:00** Uhr vom **Haus Michael** aus. Bei schlechtem Wetter erfolgt die Fahrt mit dem eigenen PKW. In **Vynen** treffen wir uns um **11:00** Uhr zum gemeinschaftlichen **Gottesdienst**. Nach der Feier der heiligen Messe lädt der Gemeindebezirk Vynen zum bewährten **Erntedankfest** ein. Dort möchten wir gerne Zeit in geselliger Runde verbringen. Rund um die Kirchturmspitze St. Martin ist für reichhaltige Beköstigung gegen ein kleines Entgelt gesorgt. Nach vielen, netten Gesprächen folgt zum Abschluss um **13:30 Uhr die Kirchenführung**. Danach machen wir uns - gesättigt an Leib und Seele - wieder auf den Heimweg. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Für das Organisationsteam Martina Janßen

Worüber wir uns besonders freuen...



Am Dienstag, 19. Oktober, wird Kolpingbruder und MdB Karl Schiewerling, Arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, im Rathaussaal referieren zu dem Thema: Mindestlohn-

Jobkiller? Wege in Arbeit und gerechte Bezahlung.

Schon jetzt danken wir Kolpingbruder Karl für seine Bereitschaft, zu uns nach Xanten zu kommen und laden alle herzlich ein, die Meinung eines Bundestagsabgeordneten zu hören.

**Als Gast und Referenten
erwarten wir voller Vorfreude...**



Msgr. Rainer Boeck
Bayrischer Landespräses

Im Dezember 2008 lernten Kolpingbruder Harold Ries und seine Familie während eines Ferienaufenthalts den Bayrischen Landespräses Msgr. Rainer Boeck kennen. Dabei stellte sich heraus, dass Xanten für den „Bayern“ kein unbekannter Ort ist, zu mal in der Krypta des Xantener Domes der sel. Karl Leisner ruht. Wir luden den Präses ein und können heute voller Freude mitteilen, dass wir Besuch bekommen und zwar vom 12.-14. November! Als Abschluss seines Besuches wird Msgr. Rainer Boeck am 14. November mit uns den Einkehrtag im Haus-Regina-Protmann halten zum Thema: „Lebensmitte – die Chance meinen Glauben auf neue Fundamente zu stellen.“

Dieser Besuch erhält einen anderen Stellenwert, wenn man nachfolgenden Artikel aus dem Internet liest:

Quelle: www.kolpingjugend-dv-muenchen.de

Die Stiftung Kardinal-Döpfner-Haus auf dem Freisinger Domberg, Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising, bekommt zum 1. Oktober 2010 einen neuen Direktor. Unser Diözesanpräses, Monsignore Rainer Boeck übernimmt das Amt von Guido Anneser, der das Haus 16 Jahre lang leitete. Boeck folgt Anneser gleichzeitig auch im Amt des Rektors der Konkathedrale und Domkirche Mariä Geburt in Freising nach.

Zehn Jahre hat Rainer Boeck als Diözesanpräses die Arbeit in unserem Verband entscheidend gestaltet und mitgeprägt. In vielen Kolpingsfamilien hat er mit seinen Vorträgen und Predigten Kolping ein Gesicht gegeben. Dafür danken wir ihm heute schon ganz herzlich. Diese Bildungsarbeit kann er nun im Kardinal-Döpfner-Haus Freising fortsetzen. Das größte Bildungshaus der Erzdiözese bietet im Bereich der Erwachsenenbildung ein vielfältiges Programm mit Kursen in Theologie und Spiritualität, Ethik und Politik, Kultur und Persönlichkeitsbildung.

Trotz Übernahme des neuen Amtes erhielten wir eine feste Zusage!

Herzlich willkommen in Xanten, lieber Kolpingbruder Rainer!

Unsere Reiseplanung für 2011

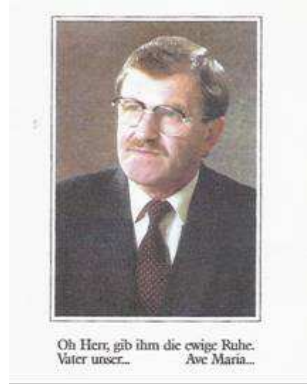
In 2011 jährt sich zum zehnten Mal der von unserem ehemaligen Vorsitzenden Linus Riedel angeregte Brauch, im Advent eine schwangere Muttergottesfigur durch die Gemeinde wandern zu lassen. Als „Logo“ verwenden wir seitdem für die Ankündigung im Adventsrundbrief das Gnadenbild vom Bogenberg an der Donau, das die „Mutter Gottes in der guten Hoffnung“ zeigt. Wissbegierig wie Kolpinger nun mal sind, konnten wir per Internet feststellen, dass es auf dem Bogenberg die wunderschöne Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt gibt, die zur Stadt Bogen bei Straubing gehört. Das brachte uns auf die Idee, eine Familienfreizeit zum Bogenberg für Jung und Alt zu planen. Außerdem verbindet uns die Leidensgeschichte Karl Leisners mit Bayern, der im KZ Dachau die Priesterweihe empfing. Und dann lockt noch der Domberg in Freising und ein Freizeitpark für Kinder...

Noch sind wir in der Planungsphase.

Angedacht ist, **vom 22. – 27. 08.2011** mit Hilfe des Kolping-Reisdienstes eine Familienwallfahrt mit separatem Kinderprogramm nach Bogen durchzuführen.

1. Tag: Anfahrt mit Zwischenstopp in Münster Schwarzach
2. Tag: Wallfahrt zum Bogenberg und Stadtführung Bogen
3. Tag: Tagesfahrt zur KZ Gedenkstätte Dachau
4. Tag: Tagesfahrt nach Regensburg mit Schifffahrt auf der Donau
5. Tag: Besuch des Dombergs in Freising
6. Tag: Heimreise

Voraussichtlicher Reisepreis:
für Erwachsene: ca. 350 Euro
für Kinder im Mehrbettzimmer: 230 Euro
Wer Interesse hat, melde sich bei Rainer Michels, Tel. 3229 oder
rainer.michels@gmx.de



Zum frommen Gedenken
im Gebet
an Herrn BGR

Johann Wenig

geboren am 26. Juni 1933 in Bischofsmais

Kaplan in Simbach bei Landau,

Waldkirchen, Vilshofen

Priesterweihe am 29. Juni 1958 in Passau

Pfarrer in Grattersdorf, Winhöring, Burgkirchen

Krankenhausseelsorger in Bad Reichenhall

verstorben am 17. Mai 2010 in Deggendorf

R. I. P.

Bestattungsinstitut Parringer



Der Tod ist das Tor zum Leben

*Wir gedenken unserer verstorbenen
Kolpingbrüder*

Günther Keurentjes

* 27.02.1937 + 15.04.2010

Kolpingmitglied seit 06.12.1987

Gerd Nass

* 19.01.1930 + 19.04.2010

Kolpingmitglied seit 05.12.1948

Gerd Kröll

* 14.01.1938 + 08.06.2010

Kolpingmitglied seit 04.12.1960

Pfarrer Hans Wenig, ein Schulfreund von Linus, war bei unserer Reise nach Schlesien unser geistlicher Reisebegleiter. Zwei Jahre später feierten wir mit ihm auf dem Predigtstuhl bei Bad Reichenhall eine unvergleichliche Bergmesse in Gottes freier Natur.

Walter Plümpe in Aktion...

... so kennen wir Walter, wenn er mit seiner Kamera freundlich lächelnd aber bestimmt zum Pressefoto bittet. Dank seiner hervorragenden Pressearbeit waren wir in den vergangenen 13 Jahren immer in den Lokalzeitungen präsent. Kaum war eine Veranstaltung beendet, schon kam per E-Mail der Pressebericht für unsere Homepage und für die Zeitungen. Dafür danken wir dem lieben Walter von Herzen. Mit Beginn der Ferien zieht Walter mit Angelika um nach Berlin. Wir wünschen alles Gute und sind überzeugt, dass wir Beide noch oft in Xanten sehen werden...

Und wer macht jetzt die Pressearbeit? Margret Felbert hat sich bereit erklärt, gemeinsam mit ihrem Mann Rudolf für uns

zu schreiben. Darüber freuen wir uns sehr und wünschen viel Erfolg.



Programm 2. Halbjahr 2010

	Datum	Veranstaltung
August	Samstag, 21.08.10 14 – 16 Uhr Tennisplatz TCX	Spielnachmittag – generationenübergreifend - mit Rudi Felbert, genaue Beschreibung Seite 8 Anmeldung: T. 3996 oder rud.felbert@t-online.de
September	10.09. – 12.09.10	Wanderung der Kolping-Sportgruppe mit Paul Kaufmann in der Vulkan-Eifel
	Mittwoch, 15.09.10 15 Uhr Nibelungenhort	Besichtigung Museum Nibelungen[h]ort Jede Zeit braucht ihren Siegfried Führung mit Kolpingschwester Stephanie Gerlach-Strunk, Eintritt 4,- €
	Freitag, 10.09.10 Freitag, 17.09.10 19.00 Uhr Schulküche Stiftsgymnasium	Die römische Esskultur - De re coquinaria Zwei Kolping-Kochabende mit Dr. Kerstin Kraus Telefonische Anmeldung bei Dr. Kerstin Kraus: 02801 – 6872
	Dienstag, 21.09.10 20 Uhr Haus Michael	Credo – Glauben weitergeben Aspekte zum Glaubensbekenntnis mit Rudi Eikemper und Tobias Schrörs

	Datum	Veranstaltung
September	Samstag, 25.09.10 9 - 11 Uhr in der Mensa	Fair Frühstück: in der neuen Mensa des Gymnasiums gemeinsam mit der Eine-Welt-Gruppe Xanten
	Samstag, 25.09.10 15 Uhr Exkursion ab Haus Michael	Kirchen und Kirchenkunst als Glaubenszeugnisse mit Tobias Schrörs
	Sonntag, 26.09.10 10 Uhr ab Haus Michael	Wir lernen unsere Gemeinde kennen: mit Kolping unterwegs, genaue Beschreibung Seite 8
Oktober	Donnerstag, 7.10.10 16 Uhr Haus Michael	Frauen im Gesellenverein Frauentreff mit Margret Felbert, Beschreibung Seite 8 Anm: Tel. 3996 oder margareta.felbert@t-online.de
	Samstag, 16.10.10 15 Uhr in Alpen Veen	Die tolle Knolle mit Rudi Felbert, Beschreibung Seite 8, Anm: T. 3996 oder rud.felbeert@t-online.de
	Dienstag, 19.10.10 20 Uhr Rathaus-Saal	Mindestlohn – Jobkiller? Wege in Beschäftigung und gerechte Bezahlung mit Karl Schiewerling MdB, Arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
November	Sonntag, 14.11.10 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Einkehrtag im Haus Regina Protmann in der Hess mit Msgr. Rainer Boeck, Bayr. Landespräses 13 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen in der Krankenh.-Cafeteria
	Dienstag, 23.11.10 20 Uhr Haus Michael	Glauben leben – Glauben weitergeben Meditation in Wort und Musik Mit Martina Janssen und Tobias Schrörs
Dezember	Samstag, 4.12.10 19 Uhr in St. Pantaleon, Lüttingen	Kolping Gedenktag 19 Uhr Hl. Messe in St. Pantaleon in Lüttingen, anschl. Jahresabschluss mit Kolping-Gedenken im Gemeindehaus in Lüttingen
	Dienstag, 7.12.10 20 Uhr Haus Michael	Kirchen und Kirchenkunst des 20. Jahrhunderts mit Tobias Schrörs
	Samstag u. Sonntag, 11. + 12.12.10 11.00 – 17.00 Uhr Michaelskapelle	Ndanda-Verkauf mit Cafeteria: Afrikanische u. südamerikanische Handarbeiten werden im Auftrag der armen Künstler verkauft. (Kuchenspenden für den 11. +12.12. werden gerne in großer Zahl angenommen.)

Außerdem regelmäßig:

Mittwochs um 19.30 Uhr in der Turnhalle an der Bommelstraße: Kolping Sport für Herren zur Erhaltung der „Alltagstauglichkeit“ unter der Ltg. von Heinz Kernder

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr bei Holt: Skat und Doppelkopf